

# Aus: *Neuer Saft für müde Birnen* von Ken Davis & Dave Lambert

## DAS GESETZ DES PENDELS

Im College hatte ich das Fach Rhetorik, und einmal mußte ich eine Unterrichtsstunde vor meiner Klasse vorbereiten. Ich durfte jedes Thema wählen, das ich wollte, nur mußte es kreativ vorgetragen werden. Ich entschied mich für das Gesetz des Pendels.

Und so lautet das Gesetz: Ein Pendel kann niemals höher zurückschwingen als bis zu dem Punkt, an dem es losgelassen wurde. Wegen der Reibungs- und Schwerkraft beschreibt es bei jeder Schwingung einen kleineren Bogen als zuvor, bis es schließlich ganz stehenbleibt. Das gilt natürlich nur dann, wenn es keinen neuen Schwung bekommt.

Die ersten zwanzig Minuten der Vorführung verwendete ich darauf, dieses Prinzip der Klasse zu erklären. Ich demonstrierte das Gesetz sogar mit einer Kugel, die ich mit einer Schnur an der Tafel befestigt hatte. Ich machte dort einen Strich an die Tafel, wo ich die Kugel losließ, und dann markierte ich die Stellen, die sie bei jeder folgenden kürzeren Schwingung erreichte. Es dauerte knapp eine Minute, bis die Kugel ausgependelt war und stillstand. Als die Vorführung beendet war, bewiesen die Striche an der Tafel meine Erläuterungen.

„Wie viele von euch glauben, daß das Gesetz des Pendels stimmt?“ fragte ich die Klasse. Alle Hände gingen hoch, auch der Lehrer meldete sich. Nach dem Applaus für meinen Vortrag kam er nach vorn, weil er glaubte, ich sei fertig. Aber ich hatte ja erst angefangen.

Von den Stahlstreben an der Klassendecke hing mitten im Raum ein großes Pendel herab, das ich aus 130 Kilo schweren Hantelscheiben und einer Fallschirmleine gebaut hatte. Es sah ziemlich *bedrohlich* aus. Ich schlug dem Lehrer vor, seinen Stuhl auf einen Tisch zu stellen und sich mit dem Hinterkopf an der Betonwand darauf zu setzen. Dann nahm ich das 130 Kilo schwere Metallgewicht und hielt es an seine Nase. „Wenn das Gesetz des Pendels stimmt“, sagte ich, „dann schwingt dieses Ding quer durch den Raum, wenn ich es loslasse, und kehrt kurz vor dem Ausgangspunkt wieder zurück. Ihre Nase ist also nicht in Gefahr. Wie steht's glauben Sie immer noch an das Gesetz des Pendels?“ fragte ich und schaute ihm in die Augen.

Langes Schweigen. Auf seine Oberlippen traten Schweißtropfen, und ein Tropfen hing sogar vorwiegend an der Nasenspitze. Dann nickte er kaum merklich und flüsterte: „Ja.“ Ich ließ das Pendel los.

Beim Schwung durch die Klasse gab es ein sausendes Geräusch. Am einen Ende angelangt, verhielt das Pendel kurz und kehrte wieder zurück. In meinem ganzen Leben hatte ich noch nie gesehen, daß ein so alter Mann sich so schnell bewegen konnte! Er machte praktisch einen Kopfsprung vom Tisch.

Vorsichtig ging ich um das immer noch schwingende Pendel herum nach vorn und fragte die Klasse: „Glaubte er wirklich an das Gesetz des Pe

Die Antwort kam einstimmig: „Nein!“

Mein Lehrer hatte das Gesetz *verstanden*, war aber nicht bereit, ihm seine Nase anzuvertrauen. Nach kurzer Diskussion stieg ein Student freiwillig auf den Stuhl. Obwohl sein Gesicht sich ängstlich verzog, als das Pendel zurückkam, blieb er still sitzen. Es verhielt ein paar Zentimeter vor seiner Nase und schwang wieder zurück. Jetzt war sein Glaube an das Gesetz bestärkt worden. Beim nächsten Schwung des Pendels zwinkerte er nicht mal mehr.

Wenn du einen Schritt weiter gehst, als nur Wissen über Gott zu sammeln, wenn du ihm dein Leben anvertraust, dann erst weißt du wirklich, an wen du glaubst. Beim Bibellesen entdeckst du die Prinzipien, die Gott darin für dich aufbewahrt. Dann wende sie auf dein Leben an. Eine riskante Sache! Es ist nicht immer einfach, Gott zu gehorchen, aber wenn du deine Nase für das einsetzt, was du glaubst – und dabei entdeckst, daß Gott treu ist -, dann wird dein Glaube stärker. Und wann willst du damit anfangen, wenn nicht jetzt?

### **Vers des Tages:**

*Seid aber Täter des Wortes und nicht Hörer allein, sonst betrügt ihr euch selbst. Denn wenn jemand ein Hörer des Wortes ist und nicht ein Täter, der gleicht einem Mann, der sein leibliches Angesicht im Spiegel beschaut; denn nachdem er sich beschaut hat, geht er davon und vergißt von Stund an, wie er aussah. Wer aber durchschaut in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei beharrt und ist nicht ein vergeßlicher Hörer, sondern ein Täter, der wird selig sein in seiner Tat.*

Jakobus 1, 22-26